

Verpasst der Sport(-Unterricht) die Informatikwelt?

Der Sport scheint gegen einen flächendeckenden Informatikeinstieg immun zu sein, denn nur ein kleiner Teil von Ausbildungsstätten und Vereinen kann einen systematischen Informatikeinsatz vorweisen.

Die Gründe sind vielschichtig und münden jeweils in das Hauptargument „dass die Persönlichkeit, Pädagogik und Praxis und nicht die Maschine entscheidend sei!“ Diese sehr oberflächliche Betrachtungsweise basiert v.a. auf der Weigerung und Angst über den Computer fremdbestimmt zu werden. Damit werden aber auch die weitherum vorhandenen Unzulänglichkeiten und Leerläufe bei der Ausbildung, Führung, Planung, Organisation, Ablauf und Auswertung kaschiert. Da liegt aber auch eine der Ursachen für die schwache Integration des Sports in unserer Gesellschaft!

Grundsätzliche Entscheidungsgrundlagen für den Einsatz der Sportinformatik ergeben sich durch die Gegenüberstellung der wichtigsten Arbeitsabläufe und den möglichen Softwarelösungen. Hier wird sofort ersichtlich, dass der Computereinsatz grosse Zeit-/Arbeitsersparnisse, klare Planungs-, Organisations-/Durchführungsgrundlagen und aussagekräftige Qualitäts-/ Erfolgskontrollen garantiert und dadurch fundiertere Ergebnisse für Analysen und Veränderungen bieten kann.

1. Die idealen Bereiche für den Computereinsatz

Grundsätzlich hat der Computer heute überall dort seine Berechtigung, wo der Mensch entlastet werden kann, d.h. für Arbeiten in Verwaltungs-, Planungs-/ Berechnungs-/ Beurteilungsbereichen und bei kreativen Umsetzungen von Informationen und Ideen.

Soll die individuelle Bildschirmarbeit aber eine Mehrheit von Benutzer(innen) überzeugen, braucht es eine grosse Benutzerfreundlichkeit und Vernetzungsschnelligkeit, damit die Stärken des Computers (Suche- Sortierung- Ergänzungen- Neuordnung-Vernetzung) zum Tragen kommen.

Ausgehend von vielseitigen Bedürfnissen und Erfahrungen, können sicher folgende Bereiche im Sport durch die Informatik merklich optimiert und gleichzeitig professionalisiert werden:

- Der Organisation und die Gruppen-/ Klassenadministration
- Die Jahres-/Periodenplanung
- Lektions-/Trainingspräparationen inkl. Nachbereitung
- Die Informationssuche
- Die Visualisierung in der Ausbildung
- Die Organisation /Durchführung/Auswertung von Veranstaltungen
- Die Qualitäts-/Erfolgskontrolle in Grundlagen- und in Spezialbereichen

Entscheidend ist es den Datenfluss in ein Ganzes zu vernetzen, damit gezielt und schnell auf das Gesuchte zurückgegriffen werden kann.

2. Ein bewährtes EDV-Gesamtkonzept

Der Computer ist eine ideale Plattform für eine allseitige und offene Kommunikation. Zugunsten des Minimalkonsens können einerseits bestimmte Ansprüche bei Leitideen, Organisation, Jahresplanungen, Lektionsinhalten, Veranstaltungen und Qualitätskontrollen festgelegt und andererseits für die Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung die entsprechenden Grundlagen koordiniert bzw. optimiert werden.

Folgendes Vorgehen hat sich in der Praxis bewährt:

- *In jedem Vorbereitungsraum steht ein Computer, der mit anderweitigen PC-Geräten vernetzt ist.*
- *Der ganze Sportbetrieb (Leitbild, Zielsetzungen, Organisation, Richtlinien, Inhalte, Unterricht, Theorie, Infos Veranstaltungen u.a.) ist auf einem Textverarbeitungsprogramm aktualisiert und*

auch in einer Broschüre und auf einer Homepage (Intra- od. Internet) für alle Interessenten dokumentiert.

- Für die alltägliche Praxis (Administration – Planung/Organisation - Auswertung) wird ein einheitliches und modulares Software-Programm eingesetzt, welches folgende Möglichkeiten enthält:

-In der Administration werden die wichtigsten Personalien (auch mittels Import aus der Verwaltung) für die Erstellung von Gruppenlisten, Einzelkarten und Tabellen jeder Art genutzt.

-Die Jahres-/Periodenplanung steht mit klaren Zielsetzungen und Themenschwerpunkten allen Interessenten zur Verfügung, damit eine einheitliche Philosophie für einen gemeinsamen Auftritt erreicht werden kann.

-Alle Lektions-Präparationen liegen offen vor, damit diese jederzeit ausgetauscht und mittels einer Datenbank zu optimalen Detaillektionen weiterverarbeitet werden können.

-Für die Visualisierung im Unterricht (Lektionstabellen, Reihenbilder, u.a.) und die Informationssuche stehen Programme auf Disketten/CD bzw. das Internet zur Verfügung.

-Für die Sporttheorie sind einheitliche Unterlagen (Infos, Bilder, Kurztests u.a.) in einem Textverarbeitungsprogramm erfasst, welches jederzeit Überarbeitungen zulässt.

-In der Qualitäts- und Erfolgskontrolle werden Kriterien und Wertungstabellen nach Altersstufen/Disziplinen periodisch überarbeitet, damit objektive bzw. faire Beurteilungen möglich werden.

-Für die Durchführung von Anlässen (Zeitwettkämpfe, Spielturniere, OL u.a.) sind spezielle Softwaremodule vorhanden, welche die Organisation, Durchführung und Auswertung wesentlich optimieren können.

Ein einheitliches Konzept bringt mehr Freiräume für die Praxis bzw. die Ausbildung und Betreuung.

3. Theorie und Praxis mit dem Computer

Bei genauer Analyse des Planungsprozesses entdeckt man einen Regelkreis mit den Schwerpunkten "Planung - Administration/Organisation - Durchführung - Auswertung - und Anpassungen". Hier ermöglicht der Computer mit einem gesteuerten und vernetzten Datenaustausch optimale Ergebnisse für die zentralen Bedürfnisse. Dazu braucht es aber Softwareprogramme mit einheitlichen Bildschirmoberflächen und Steuermechanismen. Betrachten wir die wichtigsten Arbeitsbereiche und mögliche Computerunterstützungen.

Bedürfnisse

Computersupport mit Inputs und Outputs

- **Präsentation**

Sportkonzept

- Vorstellung der Sportorganisation

- **Administration**

-Wochenstundenplan
-Personalien
-Gruppenlisten

- pers. Wochenstundenplan
- Einzelkarten mit persönlichen Daten
- Listen für: Adressen, Anwesenheiten, Leistungen, Noten, Wettkämpfe, Serienbriefe, Klassenalarm

- **Planung/Organisation**

- Jahresagenda
- Jahres-/Periodenschwerpunkte
- Semesterprogramme
- Lektionsgestaltung
- Agenda mit schulischen und privaten Terminen
- Zusammenstellung eines Schwerpunktprogramms nach Leitlinien und Zielsetzungen
- Stoffplanung differenziert nach Stufen/Gruppenarten, Jahreswochen
- Lektionsskizzen in Kurzform/Normalform nach Einführungs-, Vertiefungs-, Anwendungstypen
- Zusammenstellung von detaillierten Lektionen und basierend auf einer umfassenden Datenbank mit Übungs- und Spielreihen

- **Realisation**

- Visualisierung
- Gesundheits-/Trainingslehre
- Lernkontrollen
- Veranschaulichung mit Skizzen, Reihenbildern, Beurteilungstabellen, Turniertableau, Trainings-Stationen, Videos
- Präsentation von Grundkenntnissen
- Feedback gemäss den Phasen Beobachten- Beurteilen- Beraten

- **Qualitäts-/Erfolgskontrollen**

- Jahres-/Lektionsfeedback
- Erhebungen
- breite Testsammlung
- Leistungskarten
- Beurteilungsblätter
- Ranglisten
- Sportheftseinlagen
- Sporttagebuch
- Veranstaltungen
- Stoff-/Lektionsprotokolle nach quantitativer/qualitativer Gesichtspunkten
- Umfragen mit Auswertung
- Testbeschriebe und Wertungstabellen mit veränderbaren Inhalten und Beurteilungsmodi
- Leistungskarten und Listen mit messbaren/nichtmessbaren Disziplinen und Gewichtungsmöglichkeiten
- Sportprofil für Kondition/Koordination, Technik, Taktik Einzel-/Gruppenbeurteilung nach Resultaten, Punkten, Prozentrangwerten, Ziffer-/Wortbeurteilung für Leistungen (inkl. Vergleiche), Einsatz/Verhalten Absenzen
- Rangierungen nach Einzel- und Gesamtdisziplinen
- Darstellung aller Schul-/Vereinstätigkeiten
- Individuelles Trainingsprotokoll mit Zielsetzungen, Jahres-, Wochen-/Tagestätigkeiten und Zeitaufwand
- Erstellung von Konzepten für Turniere/Zeitwettkämpfe mit Zielsetzungen Organisation, Durchführung, Auswertung
- Erfassung von Teilnehmern nach Kategorien und Gruppen mit Ausgaben von Start-/Ranglisten
- Erstellung von Turniertableau mit Zeiten, Plätzen Zwischen-/Schlussranglisten

- **Auswertung** *Ist- und Sollvergleich von Fortschritten und Ergebnissen.*
- **Anpassungen** *Neue Planung mit Zielen und Inhalten*

Fazit

Die Informatik bringt Transparenz für

- *eine klare Aufteilung mit definierbarem Arbeitsumfang*
- *eine angepasste Mitverantwortung und eine systematische Förderung des Ideen-/Datenaustausches*
- *ein Controlling mit grosser Objektivität*

Der Computer bildet die Plattform für

- *mehr Synergien in der Planung/Organisation, Administration und Auswertung*
- *effizientere Lern-/Lehranalysen mit kontinuierlichem Feedback*
- *grössere Identifikation und Reflexionsmöglichkeiten aller sportbeteiligten Gruppen*

Die echte Anerkennung und die Integration des Sports, und damit auch der Gesundheitsprophylaxe, in unserer Gesellschaft bleibt solange ein Wunschtraum bis Transparenz, Professionalität und Qualitätssicherung zur selbstverständlichen Realität gehören. Viele Bereiche der Bildung ähneln jenen der Wirtschaft, wo die Informatik nicht mehr wegzudenken ist. Da sollten Bildungsstätten mehr Lebensrealität zeigen!

Starten wir heute und nicht morgen, denn wer in unserer Informationsgesellschaft zu spät kommt...!

Bruno Bettoli
